

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

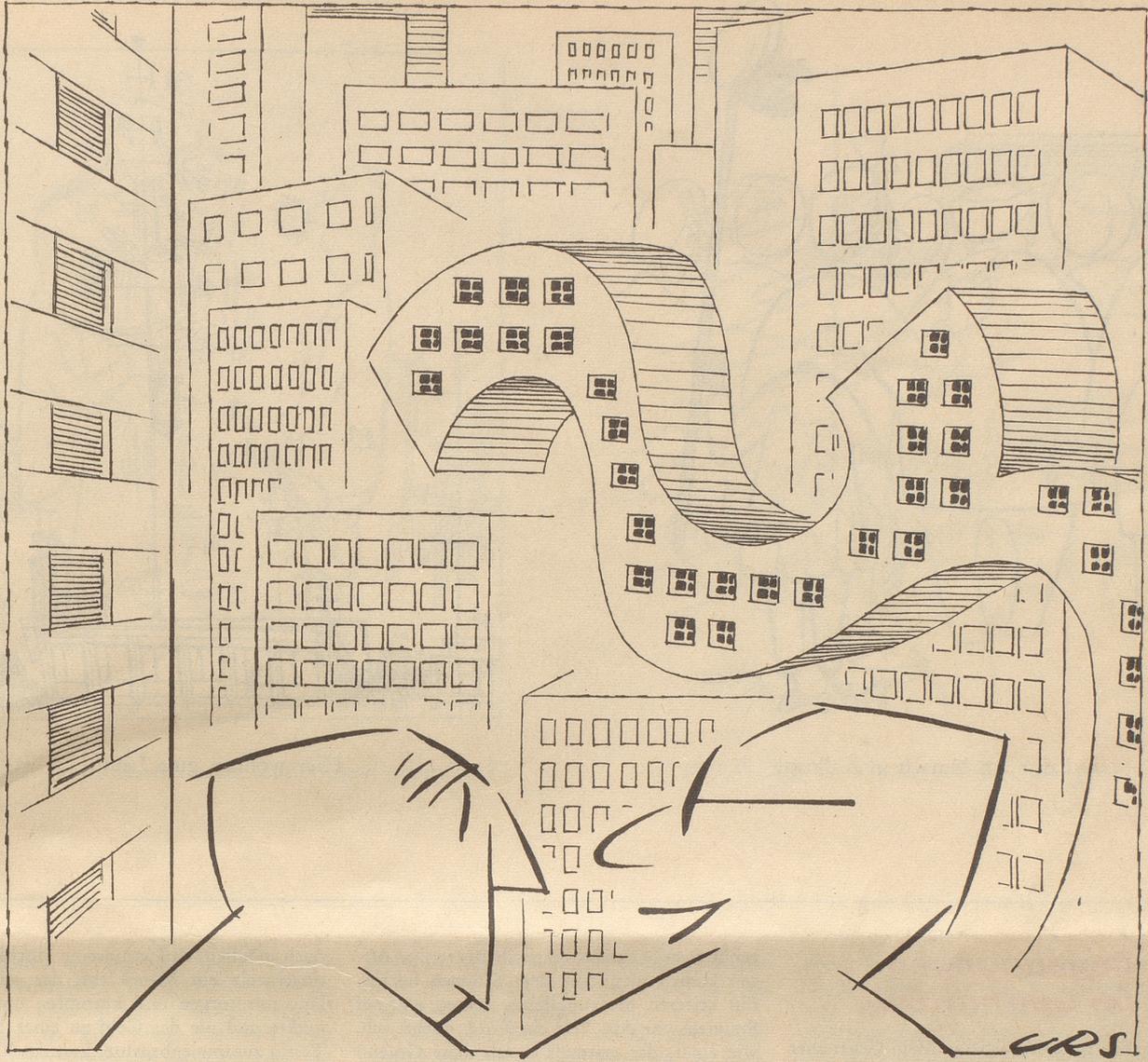
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Endlich ein Architekt mit Ideen!

Zwei vielbeachtete Neuerscheinungen des Nebelspalter-Verlages

Bethli

Eine Handvoll Confetti

gesammelt aus dem Nebelspalter

112 Seiten, Fr. 7.-

«Eine Handvoll Confetti» vom Nebelspalter-Bethli ist so erzgescheit, so mit Liebe und Humor gewürzt, daß man dieses Schatzkästlein aufs Nachttischchen legt, um es immer zur Hand zu haben, ja nicht als Schlafmittel, sondern als Stifter des Friedens zwischen den uneinigsten Ehegatten. Es geht mir wie Fridolin Tschudi, der den achtundzwanzig reizenden Betrachtungen ein Vorwort in Versen vorausschickt: «So möchte ich mich denn verbeugen, galant-helvetisch angehaucht, und jeder wird mir bald bezeugen, daß dieses Buch kein Vorwort braucht.»
Glarner Nachrichten

Walter Kessler

Kleine Tour de Suisse

Eine vergnügliche Fahrt von Mostindien nach Nostranien
96 Seiten, Fr. 7.-

Ein Redaktor im Kanton Thurgau schwingt sich auf sein Stahlross, um die Entfernung von seiner Arbeitsstätte bis in den Tessin mit Hilfe der Pedale, der Gotthardbahn und zu Fuß zu bewältigen. Dieser sehr ansprechende Reisebericht findet im Leser eine vergnügliche Aufnahme. Mit liebevollem Verständnis werden Land und Leute verherrlicht. Es wäre verdienstvoll, wenn dieses sonnige Büchlein von den Deutschschweizern und Tessinern beachtet würde, denn es erfüllt eine Mission, beide Landesteile einander im Geiste näher zu bringen.
Solothurner Zeitung